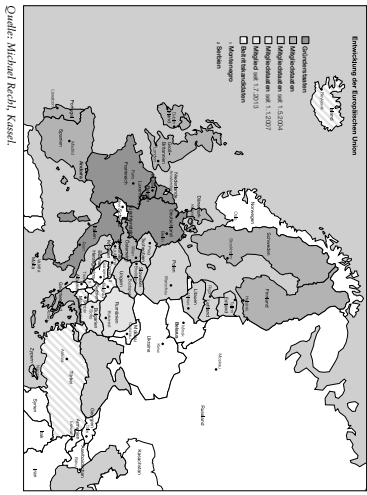


— Institutionen der EU

- **Europäischer Rat:** legt die Leitlinien der EU-Politik fest und gibt Impulse für die Weiterentwicklung der Union. Besteht aus: Staats- und Regierungschefs der 28 MS, dem Präsidenten v. d. Europäischen Rates (Tusk) und dem Präsidenten v. d. Europäischen Kommission (Juncker)
- **Rat der Europäischen Union:** entscheidet über EU-Gesetze. Besteht aus 28 Fachministern v. d. MS (auch „Ministerrat“). Zusammensetzung richtet sich nach dem Thema, z.B. alle Umweltminister v. d. Wirtschafts- und Finanzminister v. d. Minister über EU-Gesetze, entscheidet über EU-Haushalt und hat Kontrollfunktion. 751 direkt gewählte Abgeordnete
- **Europäische Kommission:** Interessenvertretung der EU, schlägt dem Parlament und dem Rat neue Gesetze vor (Initiativrecht), setzt EU-Recht durch (Exekutivaufgabe) und führt internationale Verhandlungen. Jeder MS stellt einen Kommissar v. d. insgesamt 28, Präsident (Juncker) ist auch Mitglied des Europäischen Rates, Vizepräsidentin (Mogherini) ist zugleich Hohe Vertreterin für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
- **Europäischer Gerichtshof:** 28 Richter v. d. 28 MS entscheiden über Einhaltung des EU-Rechts
- **Europäische Zentralbank:** Vorrangiges Ziel: Preisstabilität gewährleisten (Inflationsrate $\leq 2\%$). Die EZB besteht aus Direktorium (Präsident Draghi, Vizepräsident und vier weiteren Mitgliedern) und dem EZB-Rat (Präsidenten v. d. 18 nationalen Zentralbanken + Direktorium). Politisch unabhängig; bestimmt Geldpolitik im Euro-Raum (z.B. Festlegung der Leitzinsen)



— Spicker Politik Nr. 2: Europäische Union

Europäische Union (EU)

DDP

— Herangezogen: Bundeszentrale für politische Bildung / Autor: Bruno Zandovelli / Redaktionen: Iris Mückel (verram), Simone Albrecht / Gestaltung: Leturck.com / Redaktionschluss: Dezember 2014

Zuständigkeiten	Politikbereiche
EU ausschließlich zuständig	Zollunion, Wettbewerbsregeln, EU-Währungspolitik, Erhaltung der biologischen Meeres-schätze, gemeinsame Handelspolitik, u.a.
EU und Mitgliedsstaaten (geteilte Zuständigkeit nach dem Subsidiaritätsprinzip)	Binnenmarkt, Sozialpolitik, Landwirtschaft, Umwelt, Verbraucherschutz, Verkehr, Energie, Sicherheit (Schengen), Forschung, Raumfahrt, Entwicklungszusammenarbeit, u.a.
Koordinierung und Unterstützung der Mitgliedsstaaten durch EU	Wirtschaftspolitik, Beschäftigungspolitik, Sport, Wissenschaft, Jugend, Kultur, Verwaltungszusammenarbeit, Gesundheits-schutz, Industrie
EU (Hoher Vertreter für die GASP) (intergouvernementale Zusammenarbeit)	GASP: Gemeinsame Außen- und Sicherheits-politik (einschließlich Verteidigung)

— Die EU nach Lissabon

- **Zuständigkeiten**
- **Politikbereiche**
- **Merkmale der EU**
- **Staatenverbund**
Die Mitgliedsstaaten (folgend: MS) haben nur eine Teil ihrer Gesetzgebungskompetenzen (Souveränität) auf die EU übertragen. „Vergemeinschaftet“ sind vor allem Politikbereiche wie Agrarmarkt, Binnenmarkt oder Verbraucherschutz (z.B. nationale Integration). In anderen Bereichen gilt das Prinzip der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit (= intergouvernementale Kooperation). Hier können Entscheidungen, etwa auf dem Gebiet der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, nur einstimmig getroffen werden, so dass jeder MS faktisch ein Vetorecht behält (+ Grafik nächste Seite).
- **Mehrebenensystem**
Beteiligt an der politischen Willensbildung in der EU: europäische Gemeinschaftsinstitutionen (z.B. EU-Kommission), national-staatliche (z.B. Fachminister v. d. Einzelstaaten im Ministerrat) und regionale Akteure (z.B. im Ausschuss der Regionen).
- **Subsidiarität**
Nach dem Subsidiaritätsprinzip wird eine staatliche Aufgabe soweit wie möglich von der jeweils „unteren“ bzw. kleineren Einheit wahrgenommen. Die EU soll erst dann eingreifen, wenn die Probleme auf der regionalen oder nationalen Ebene nicht (angemessen) zu bewältigen sind.
- **Prozess**
Seit den Anfängen ist die EG auf Erweiterung und Vertiefung angelegt; die EG bzw. EU ist ein politisches System „im Werden“.

- **Zahlen und Fakten (EU der 28)**
- **Fläche:** 4.271.600 km² (Deutschland: 357.000 km²)
- **Bevölkerung:** 505,7 Mio; Europa (Kontinent): 742 Mio; Deutschland: 80,5 Mio
- **Bevölkerungsdichte:** 118 (Deutschland: 229 Einwohner/km²)
- **Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau:** 1,6 (Europa Kontinent): 2,5 (Welt)
- **BIP absolut:** 12.970 Mrd. € (EU); USA: 12.643 Mrd. €
- **BIP pro Kopf (KKS):** 25.600 €; Deutschland: 31.500 €
- **Arbeitslosenrate:** 10,4% (Deutschland: 5,5%)
- **Währung (in den 18 Staaten der Eurozone):** 1 (Euro) = 100 Cent
- **24 Amtssprachen:** Bulgarisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Griechisch, Irisch, Italienisch, Lettisch, Litauisch, Maltesisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Schwedisch, Slowakisch, Slowenisch, Spanisch, Tschechisch, Ungarisch, Kroatisch
- **Festtag (Europatag):** 9. Mai, Am 9. 5. 1960 unterbreitete der französische Außenminister Robert Schuman seinen Vorschlag, die Kohle- und Stahlindustrie Frankreichs und Deutschlands einer gemeinsamen Behörde zu unterstellen.
- **Europhymne:** Melodie aus der Neunten Symphonie Ludwig van Beethovens; Komposition inspiriert von Friedrich Schillers „Ode an die Freude“. Als europäische Hymne wird sie ohne Worte verwendet.
- **Europaflagge:** Ein Kreis von zwölf goldgelben Sternen vor blauem Grund symbolisiert die Einheit und Solidarität der Völker Europas.

- **Mitgliedsstaaten und Erweiterung**
 - **Mitgliedsstaaten (Jahr des Beitritts)**
 - Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande (6 Gründungsmitglieder der EGKS/EWG)
 - Dänemark, Großbritannien, Irland (1973)
 - Griechenland (1981)
 - Portugal, Spanien (1986)
 - Finnland, Österreich, Schweden (1995)
 - Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern (2004)
 - Bulgarien, Rumänien (2007)
 - Kroatien (2013)
 - **Beitrittskandidaten**
 - Türkei (seit 1999)
 - ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (seit 2005), Island (seit 2010) und Montenegro (seit 2010)
 - Serbien (seit 2012)
 - **Beitrittskriterien**
 - Achtung und Förderung der Grundwerte (Menschenwürde, Freiheit, Demokratie; vgl. Art. 49 Vertrag von Lissabon)
 - stabile demokratische und rechtsstaatliche Ordnung
 - Wahrung der Menschenrechte und Schutz von Minderheiten
 - eine funktionierende Marktwirtschaft
 - die Übernahme des gesamten bisherigen EU-Rechts
 - Bekanntheit zu den Zielen der politischen Union und der Wirtschafts- und Währungsunion
- Mehr unter: www.europa.eu oder www.bpb.de